

Breslauer Kreis-Blatt.

Vierter Jahrgang.

Sonnabend, **No. 33.** den 19. August 1837.

Bekanntmachungen.

Die sich zum freiwilligen Eintritt in das 4. Husaren-Regiment gemeldeten Individuen als:

Johann Semder zu Wirrwitz.	Gottfried Hoffmann zu Clarenkranst.
Gottfried Winkler. —	David Strauß zu Krietern.
Carl Hiller. —	Wilhelm Caspar —
Adolph Beyer zu Groß-Bresa.	Gottlieb Hirsemann zu Kundschütz.
August Kühn zu Oltaschin.	Johann Schölzel zu Oderwitz.
Johann Hänsel zu Hartlieb.	Johann Lehnert zu Sacherwitz.
Gottfried Schimmel —	Gottlieb Abend —
August Eichner zu Lehmgruben.	Gottlieb Gimmler zu Klein-Mochbern.
Carl Rappig —	Wilhelm Hübscher zu Klein-Sürding.
Gottfried Mandel zu Herdain.	Heinrich Adolph zu Cawallen

haben sich am 1. Octbr. d. J. früh 8 Uhr bei dem gedachten Regimente in Ohlau zu melden.

Die betreffenden Ortsgerichte haben dies den Leuten bekannt zu machen.

Breslau den 15. August 1837. Königl. Landräthl. Amt.

Zum Verkauf des alten katholischen Schul- und Küsterhauses zu Oltaschin hiesigen Kreises an den Bestbietenden habe ich zum 28. d. M. als Montag Nachmittags 4 Uhr einen Termin in Oltaschin anberaumt, welches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß das Gebäude abgebrochen werden muß, die nähern Begingungen aber, sowohl bei unterzeichnetem Amte, als auch bei dem katholischen Kirchen-Collegium zu Oltaschin eingesehen werden können.

Breslau den 7. August 1837. Königl. Landräthl. Amt.
Graf Königsdorff.

In der von mir in Nr. 31 des Kreisblatts unterm 2. d. M. erlaßnen Bekanntmachung, Hülfsleistungen mehrerer Gemeinden und einzelner Individuen des Kreises, bei dem zu Gunschwitz Ohlauer Kreises vorgewesenem Brande betreffend, ist die Gemeinde Münchwitz unerwähnt geblieben, welche nach nachträglicher Anzeige des Besitzers von Gunschwitz dem Königl. Pol.-Distr.-Commissarius Herrn Baron von Gruttschreiber, nicht minder als die in der Bekanntmachung genannten Gemeinden, die Gemeinde Münchwitz eiligst am Brandplatze mit der Verbandsspritze erschienen, und unter persönlicher Aufsicht und Leitung des dasigen Gerichtsschulzen Weigmann zur Löschung des Brandes thätigst mitgewirkt hat.

Breslau den 17. August 1837.

Graf Königsdorff, Königl. Landrath.

Kurrende.

Zur Wahl der Gewerbesteuer-Schätzungs-Gesellschaft für die Gast- Speise- und Schankwirthe pro 1838 habe ich zum 24. d. M., als Donnerstag Vormittags 9 Uhr, einen Termin im Gasthause zu Rosenthal hiesigen Kreises, anberaumt; in welchem sich jedenfalls einzufinden, sämtliche Gast-, Speise- und Schankwirthe hiermit angewiesen werden.

Da auf Befehl der Königl. Regierung zugleich eine Prüfung der Namen gegen die Gewerbesteuer-Rolle, so wie der Gewerbe-Befugnisse, stattfinden soll, zu welchem Zweck jeder Gewerbtreibende, das von der Orts-Polizei-Behörde (Dominium und Ortsgerichte) auszustellende Qualifications-Attest zum Fortbetriebe für das Jahr 1838, als auch den Gewerbesteuerschein für das laufende Jahr mitzubringen hat; so kann ein willkührliches Außenbleiben nicht gestattet, sondern wird an jedem Contravenienten mit einer Strafe von 10 Sgr. gerügt werden, welche Strafe die Ortsgerichte trifft, wenn selbige unterlassen haben, denselben von diesem Termin rechtzeitig in Kenntniß zu setzen.

Da auch bezüglich der Brauer diese Prüfung der Rolle gleichzeitig erfolgen wird, so haben sich auch diejenigen Bierbrauer einzufinden, die nicht selbst den Ausschank ihres Fabrikats exerciren.

Breslau den 17. August 1837. Graf Königsdorff, Königl. Landrath.

Verfügung.

Diejenigen Wohllöblichen Dominia und Ortsgerichte des Kreises, welche die ausgeschriebene Kreis-Feuer-Societäts-Hülfe wegen der Brände zu Klein-Sürding am 2. Dezember 1836 und Barottwitz am 31. März a. c. noch nicht berrichtiget haben, werden hierdurch erinnert, dies unfehlbar im Laufe dieses Monats zu bewirken, widrigen Falls dieselben durch Execution hierzu werden angehalten werden.

Breslau den 15. August 1837. Königl. Landräthl. Amt.

Anzeigen.

Da der Corrigende Franz Pohl aus Wangern, welchem die dasigen Ortsgerichte auf sein Verlangen einen gerichtlichen Vermiethungsschein übergeben haben, um sich einen Dienst zu suchen, in welchem aber ausdrücklich bemerkt worden, daß, wenn er unter 3 Tagen keinen Dienst bekomme, er unverzüglich wieder nach Wangern zurückkehren und sich melden sollte, noch nichts über seinen jetzigen Aufenthaltsort angezeigt hat: so vagabondirt derselbe wahrscheinlich, und ist daher im Betretungsfall nach Wangern abzuliefern.

Die beiden Söhne des Einwohners Gottfried Rother zu Klein-Lauden, Strehlner Kr., Namens Wilhelm und Gottfried, von denen Ersterer auf dem Dom. Klein-Lauden, Letzterer beim Bauer Kipke in Deutsch-Lauden diente, sind am 20. v. M. entlaufen, und da deren gegenwärtiger Aufenthalt bisher nicht ermittelt werden können, so wird ergebenst ersucht, auf die beiden unten signalisirten Ausreißer zu vigiliren und sie im Betretungsfall hierhier transportiren zu lassen.

Strehlen den 1. August 1837.

Königl. Landräthl. Amt.

Signalement. a) des Wilhelm Rother: 1. Alter, 15½ Jahr; 2. Größe, dem Alter angemessen; 3. Statur, stark; 4. Gesicht, voll; 5. Gesichtsfarbe, etwas blaß; 6. Augen, blau; 7. Augenbraunen, braun; 8. u. 9. Nase und Mund, gewöhnlich; 10. Haare, blond; 11. Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, Schrammen auf dem rechten Arme; bekleidet war er mit einer blauen Leinwandjacke, graumelirten Kattunhosen, gelb- und blaugeblümter Weste, und war ohne Kopf- und Fußbekleidung. b) des Gottfried Rother: 1. Alter, 13¾ Jahr; 2 und 3. Größe und Statur, mittel; 4. Gesicht, voll; 5. Gesichtsfarbe, gesund; 6. Augen, grau; 7., 8. u. 9. wie a; 10. Haare, schwärzlich; 11. Sprache, deutsch; bekleidet war er mit Jacke und Weste von grünem Tuch, ausgewaschenen fast ganz grauen Zeughosen, Sammetmütze mit Krümmer und Schild, barfuß.

Vom Dom. Ottwitz hat sich am 16. August die Dienstmagd Maria Sille wegen mehrerer Betrügereien entfernt, und es ist dieselbe im Betretungsfalle an das Dom. Ottwitz abzuliefern.

Signalement. Geburtsort, Treschen; Alter, 22 — 23 Jahr; Größe, mittelmäßig und

stark; Haare, hellbraun auf dem Scheitel fast ausgefallen durch Krankheit; Augen, blau; Stirn, breit; Nase, gewöhnlich; Mund, breit etwas aufgeworfne Lippen; Zähne, gesund; Sprache, deutsch. Bekleidung, eine rothe Purpurmütze mit weißen Streifen; ein schwarzer Merinospencer; ein braunstreifiger Danzigrock mit grünem Besatz; eine roth- und weißgestreifte baumwollne Schürze. Die v. Sille ist zwar in der Eile barfuß entwichen, doch da sie mit Geld versehen war, ist es möglich, daß sie sich Fußbekleidung gekauft hat.

Der unten näher signalisirte, wegen des Vagabondirens auf falsche Atteste mit Arrest bestrafte Dienstknecht Kleingeist hat sich in Groß-Mochbern wo er seine Zwangs-Reise-Route zurückgelassen, sehr verdächtig gemacht, dem dortigen Freigärtner Franz Schmidt, am 12. August früh zwischen 6 und 7 Uhr folgende Sachen gestohlen zu haben: einen noch ganz guten blautuchnen Mantel, ein gelb- und rothkattunenes Tuch, ein feinleinwandnes Oberhemde und 3 neue Frauenhemde von Mittel-Leinwand. Es ist der p. Kleingeist im Betretungsfalle an das hiesige Königl. Landräthl. Amt abzuliefern.

Signalement. Namen, Gottfried Kleingeist; Stand, Dienstknecht; Geburtsort, Stein, Nimptschen Kr.; Wohnort, Sachwitz, Neumarkter Kr.; Religion, katholisch; Alter, 31 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare braun; Stirn, rund; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, spitz; Mund; mittel; Zähne, voll; Bart, braun; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel.

Bekanntmachung.

In der Nähe von Domslau ist ein eisernes Kreuz, 2ter Klasse, gefunden worden. Der Eigenthümer kann daher dasselbe im unterzeichneten Amte in Empfang nehmen.

Breslau den 15. August 1837.

Königl. Landräthl. Amt.

Unglücksfälle.

In Krolkwitz ertrank am 13. August der Schäferjunge Carl Braunert beim Schwemmen der Pferde, Vormittag um 10 Uhr in der am Dominium gelegenen Schaafschwemme. Derselbe war 18 Jahr alt, und alle sofort, von schnell herbeigeeilten Aerzten, angewandten Wiederbelebungs-Versuche blieben leider ohne gewünschten Erfolg.

Am 30. Juli hatte der Jäschkowitzer Einwohner Friedrich Dreiucker das Unglück, beim Abladen der Garben vom Wagen zu fallen, und sich dabei besonders am Unterleibe so lebensgefährlich zu verletzen, daß er, ungeachtet der ihm gewordenen ärztlichen Hülfe, am 10. d. M. starb.

Am 10. August fanden die Kinder eines Mannes in Malkwitz ihren Vater früh gegen 4 Uhr unter seinem Strohschuppen hängend, und die Rettungsversuche des herbeigerufenen Arztes waren nicht im Stande, den schon seit längerer Zeit sehr krank gewesenen Mann wieder zu beleben.

Nachmittags gegen 1 Uhr ertrank am 11. August in Oderwitz beim Baden der Lämmer, der in der dasigen Erbscholtisei dienende Knecht Joseph Buckisch im Gartenteiche. Alle Wiederbelebungsversuche des schnell herbeigerufenen Arztes waren leider erfolglos.

Diebstähle.

Straßenraub. Am. 2. August wurde Abends gegen ¾ auf 9 Uhr der Brennmeister Carl Brieger aus Lissa, in der Nähe der sogenannten Pelzbrücke, auf der Kunststraße von 3 unbekannten Männern überfallen und nach mehreren Mißhandlungen ihm geraubt: eine zweigehäusige silberne Kapseluhr mit römischen Ziffern, welche nicht auf dem Zifferblatte aufgezogen wurde, sondern auf der Rückseite, — wo die Vorkehrung zum Vor- und Zurückstellen war, standen die Worte: Cito Longum; die daran befindliche silberne Kette von circa 5 Zoll Länge, sie war doppelt und die Glieder gedreht wie bei einer Zaum-Kinnkette eines Pferdes. Es hing an dieser Kette ein silbernes Pettschaft mit den Buchstaben S. S., umgeben von einem Myrthenkranz, ferner ein Uhrschlüssel von einem Lüneburger Zweigroschenstück, der Ring womit Pettschaft und Uhrschlüssel an der feingliedrigen Kette hing war von Messing; eine Brieftasche, diese war von gepreßtem Leder, (rother Maroquin) etwa 6 Zoll lang 4 Zoll breit. Auf der einen Seite befand sich ein Jagdstück, worauf ein Jäger an einem Baum, ein Hund und ein Haase. Die andere Seite war mit Verzierungen versehen. Im Innern der Brieftasche war auf einer Abtheilung eine Ansicht der Stadt London abgebildet mit der Unterschrift London. Ferner ein immerwährender Comptoir-Kalender mit der Ueberschrift Kalender. Dieser hatte ein bläuliches Ansehen, ferner weißes und schwarzes Pergament und einige Blätter Papier mit Bleistift beschrieben mehrentheils Städtenamen, die zwei

mit Dinte beschriebenen Blätter enthielten Brauerezepte über die Kläre des Bieres, ferner eine Waschtabelle und zwei Taschen jede von zwei Seiten zu benutzen. In dieser Tasche waren: drei alte und neue Kassenanweisungen und zwar: eine alte Kassenanweisung (preußisch); zwei neue sächsische Kassenbillets; zwei Atteste, eins vom Brauermeister Bernstein in Mühlberg über 9 wöchentliche Dienstzeit mit dessen Unterschrift und Siegel, Letztes die Buchstaben W. B. führend; das andere von dem Gutsbesitzer Belten in Tornitz Kreis Calau Reg. Bzk. Frankfurt a. O. über 8 Monate, untersiegelt mit einem Privat-Siegel eines Kaufmanns mit einem Anker und dem Buchstaben B.; einen Stock von weißbuchnem Holze braun gefärbt oben mit einem Aertel und einer Schall-Pfeife; eine grüne Mütze von Tuch mit einem Lederschirm, inwendig mit Leder gefuttert; 12 oder 14 ggr. Silbergeld in Zweigroschenstücken, welche in der Westentasche waren; eine kurze Tabacks-Pfeife mit starker grüner und rother Quaste von Baumwolle, braun Porzellankopf und hörnerner Abguß.

Die Räuber gingen darauf nach Neukirch zu. Sie sollen den Glogauer Dialekt gesprochen, kurze Jacken, rohe Leinwandhosen, niedrige Mützen und Stiefeln angehabt und Backenbärte gehabt haben. Auch hatten sie einen schwarzbraunen starken Dachshund, beinahe so stark wie ein Jagdhund, mit stark behaarter Ruthe, welche er hoch trug; er war ohne Halsband.

Am 9. August, Vormittag gegen 10 Uhr kam der Korbmacher Johann Carl Eduard Knobloch, aus Hirschberg gebürtig, 20 Jahr alt, welcher hierher einwandern wollte, auf dem Wege von Klettendorf. Bald gesellte sich zu ihm ein unbekannter Mann, mittler Statur, vollen Gesichts mit starkem Backenbart, bekleidet mit einem guten tuchnen Rocke und schwarzer Mütze mit Schirm. Derselbe unterhielt sich mit ihm, und fand auf dem Wege einen unleserlich geschriebnen versiegelten Brief, welchen er öffnete, und worin dem Anscheine nach ein Goldstück lag. Der Unbekannte machte ihm den Vorschlag, das Geld zu theilen, da aber der Weg bis in die Stadt zu weit sei, um es zu wechseln, so sollte der p. Knobloch ihm unterdessen auf den vorgeblichen Doppel-Louisd'or à 11 Rthl. 10 Sgr., die Hälfte mit 5 Rthl. 20 Sgr., herausgeben. Da aber der Knobloch kein Geld bei sich haben wollte, so führte ihn der Unbekannte von der Straße auf einem Nebenwege ins Gebüsch und fragte den Knobloch, um ihn in Furcht zu setzen, ob er ein Messer bei sich habe? und verlangte nochmals, der Knobloch solle ihm das Goldstück, welches eine Spielmarke war, wechseln. Da der Knobloch aber kein Geld hatte, und sich den Kräften des Unbekannten nicht gewachsen glaubte, so sah er sich gedrungen den Rechenpfennig gegen seinen guten braunen Tuchrock mit dergl. Knöpfen, und ein Paar gute Stiefeln einzutauschen. Der Unbekannte ging darauf, nachdem er dem Knobloch das vermeintliche Goldstück gegeben hatte, wieder nach Klettendorf zurück, der p. Knobloch dagegen nach Breslau.

Dem Herrn Grafen v Poslawsky aus Willna wurde auf der Ohlauer Straße von Gräbelwitz bis zur rothen Brücke ein Bettsack vom Wagen abgeschnitten, worin sich folgende Sachen befanden: ein silbernes Waschbecken mit dem Wappen des Grafen versehen; ein desgl. kleineres: ein silberner Becher; ein Schaul von Tiftich mit Blumen; 12 Hemden gez. I. P. und P. I. L.; 2 lederne Bettdecken; 2 Kofferdecken; ein seidnes Damentuch; 2 Schlafröcke; 3 Kopfkissen; 6 Betttücher; 3 Handtücher gez. I. P. oder X. P.; eine Toiletten-Krause mit silbernem Deckel.

Dem Bauer-Auszügler David Fischer von Radwanitz wurden am 4. August Nachmittag gegen 2 Uhr mittelst gewaltsamen Einbruchs, 300 Rthl. größtentheils in ⅓ Stücken gestohlen.

In der Nacht vom 4. zum 5. August wurden mittelst gewaltsamen Einbruchs in die Stubenkammer dem Häusler Gottlieb Bruck zu Baumgarten, Ohlauer Kreises, gestohlen: ein blautuchner Mantel durch und durch mit weißem Flanell gefüttert; ein großer blaugedruckter Vorhang zu einem Himmelbette; ein ganzes Striemen selbst gebleichte grobe Hausleinewand; ein blautuchner Spenzer mit Flanell gefüttert; ein grün raschner Spenzer mit Flanell gefüttert; ein gelb punktirter zeugner Spenzer mit Parchent gefüttert; ein rothbraun geblumtes Leibchen; ½ Elle neues schwarzes Tuch; 4 Schürzen, darunter eine schwarze Merino Schürze, eine gelbgestreifte zeugne u. eine blaugestreifte; 10 Stück Halstücher, welche in einem Paquet zusammen gebunden waren; dabei waren zwei Purpurtücher, ein baumwollnes, mit großen grünen Blumen um den Rand, dann blau und schwarz gestreifte.

Redakteur: Fr. v. Lieres, Breite Straße №. 36. Druck von Gustav Kupfer, Schuhbrücke №. 82.